

Herzliche Einladung zu unseren Vereinsstunden:



Bibelstunde

Mittwoch 19:00 Uhr
Ringstr. 41 (bei N. Roepke)

Leitung: Nils Roepke
Telefon: 02305-15781



Kartenspiele „Kreuz-As“

Donnerstag 19:00–21:00 Uhr
Gemeindehaus Dorf Rauxel
Luisenstraße

Leitung: Nils Roepke
Telefon: 02305-15781



CVJM-Hockey

Montag 18:00 – 22:00 Uhr
Unser Training findet
zurzeit nicht statt -
wir starten bald wieder.

Meldet euch bei:
Leitung: Nils Roepke
Telefon: 02305-15781



Tischtennis

Montag 19:00 – 22:00 Uhr
Donnerstag 19:00 – 22:00 Uhr

Sporthalle Merklinde
Wittener Str. 322 b

Leitung: Horst-Ulrich Stein
Telefon: 02305-41407



Jungchar „RauxelerRitter“

Freitag 16:00–19:00 Uhr
Wir starten bald wieder
im

Gemeindehaus Dorf Rauxel
Luisenstraße

Leitung: Nils Roepke
Telefon: 02305-15781



Spielegruppe

Jeden letzten Samstag im
Monat, 15:00 – 18:00 Uhr

Ringstr. 41 (bei L. Roepke)

Leitung: Lars Roepke
Telefon: 02305-549628

**Suche Dir das passende Angebot
aus!
Komm vorbei!**

**Wir freuen uns über jeden neuen
Besucher.**



Unsere Monatsbeiträge:

Kinder bis 14 J.	1,50 €
Jugendliche b. 18 J.	2,50 €
Berufstätige	6,00 €
Übrige Mitglieder	4,00 €

Im Voraus für ein Halbjahr zu zahlen.

Das „Wort“ für April

Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben! (Joh 20,29)

Das ist einfach nicht fair! Den „ungläubigen Thomas“ nennt man ihn. Dabei war er doch nur kurz weg gewesen. Am Abend des ersten Wochentages hatten sich einige Jünger versammelt. Die Lage war sehr verwirrend: Erst das Grauen der Kreuzigung, dann am dritten Tag plötzlich das leere Grab. Die Jünger hatten von Maria Magdalena erfahren, dass Jesus ihr erschienen sei. Jetzt kamen sie zusammen und verriegelten die Türen. Die Situation war zu unsicher. Schwer einzuschätzen. Wem sollte man vertrauen? Wen oder was hatte Maria gesehen? Sollte man ihr glauben oder besser den eigenen Augen trauen, obwohl es eigentlich nichts zu sehen gab? Von einem Jünger hieß es, dass er in der leeren Grabkammer „sah und glaubte“ (Joh 20,8). Aber was hatte jener dort gesehen? Und vor allem: Was und wie glaubte er? Fragen über Fragen. Kein Wunder, dass sich die Jünger trafen. Wer wollte in so einer unsicheren Situation schon allein sein? Einer fehlte jedoch: Thomas. Wir wissen nicht, warum. Vielleicht hatte er einfach etwas anderes vor. Oder er wollte in seiner Trauer über den Tod Jesu lieber allein sein. Jedenfalls war er nicht dabei, als etwas ganz und gar Unerwartetes geschah. Jesus war plötzlich mitten unter ihnen. Wie er leibt und lebt! Nein, vielleicht nicht ganz so wie früher, aber doch als der Gekreuzigte. Seine Wunden waren deutlich zu sehen. Tatsächlich. Er war es. „Friede sei mit euch“, sagte er zu ihnen.

„Thomas aber, einer der Zwölf, der Zwilling genannt wird, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Da sagten die anderen Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und lege meinen Finger in die Nägelmale und lege meine Hand in seine Seite, kann ich's nicht glauben“ (Joh 20,25). Spricht so ein Zweifler? Vielleicht eher ein Forscher. Thomas wollte selbst sehen und fühlen, was die Worte der anderen Jünger bezeugten, aber nicht beweisen konnten. Er verließ sich nicht auf Hörensagen und Fremdbenachrichtungen, sondern wollte sich mit eigenen Augen und eigener Hand einen Eindruck verschaffen. Wie seine Mitjünger reagierten, ist nicht überliefert. Jedenfalls hatte Thomas mit seinen Fragen weiterhin einen Platz in ihrer Mitte. Eine Woche später, beim nächsten Jüngertreffen, war er wieder mit dabei. Und schon wieder kam Jesus in ihre Mitte. Dieses Mal verpassten sich Thomas und Jesus nicht. Der Jünger durfte schauen und berühren. Ob er das tat, sagt die Geschichte nicht. „Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du?“, fragt Jesus. Die Begegnung mit dem Auferstandenen hinterlässt einen tiefen Eindruck bei Thomas. Die Begegnung und die Worte Jesu wecken seinen Glauben und rufen die Worte eines alten Bekenntnisses (vgl. Ps 35,23) neu hervor: „Mein Herr und mein Gott!“, sagt Thomas. Das ist der Höhepunkt des ganzen Evangeliums. Höher geht es im Glauben nicht, als dass ein Mensch Jesus Christus ganz persönlich als seinen Herrn und seinen Gott bekennt. Thomas erkennt, was nur mit den Augen des Herzens erkannt werden kann: Der Auferstandene ist weiterhin der Gekreuzigte, in dem das Heil liegt. Als Nachzügler hatte Thomas die Chance bekommen, Jesus zu sehen. Als der „ungläubige Thomas“ sollte er nicht in die Geschichte eingehen, sondern als der hörende, sehende, glaubende und bekennende Thomas. Doch wie soll es für all jene Menschen weitergehen, die damals nicht dabei waren, nicht gesehen haben und doch zu allen Zeiten zum Glauben gerufen werden? Für sie gilt die Seligpreisung: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“ Ist das eine Kritik an jenen, die selbst genau sehen wollen? Nicht unbedingt. Auch der Glaube der späteren Generationen darf fragen und muss sich nicht nur auf Überlieferung und Hörensagen verlassen. „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen“, verheißt Jesus im Matthäusevangelium 18,20. Er ist auch heute mittendrin. Zwar können heutige Menschen nicht in gleicher Weise wie Thomas sehen und tasten, aber sie können Jesus begegnen und Gottes Wort hören. Wo der Gekreuzigte als der Auferstandene verkündigt wird, werden Menschen seine Stimme hören. Glaube wird entstehen, und sie werden sich zu Jesus Christus bekennen: „Mein Herr und mein Gott!“

Prof. Dr. Carsten Claußen (Theologische Hochschule Elstal)

nächste Termine

Samstag	11.04.2026	08:00 Uhr	Jakobsweg 1. Etappe Hbf Castrop-Rauxel
Donnerstag	16.04.2026	19:30 Uhr	Mitgliederversammlung und anschließend Vorstandssitzung (Wichernhaus)

Von Kirchturm zu Kirchturm - Von Paderborn bis Dortmund

Wir wandern auch in diesem Jahr wieder auf dem Jakobsweg durch Westfalen. Der Jakobsweg folgt durch Westfalen vergleichbar dem mittelalterlichen Pilgerweg nach Compostella entlang des 'HELLWEGES'; aber auch die 'Lippischen Ziegler' zogen früher oft alljährlich auf diesem Weg hin und zurück von ihren Heimatorten bis ins Ruhrgebiet zu ihren Arbeitsstätten.

Pilgerweg



Alle unsere Etappen (einmal monatlich bis November) erstrecken sich jeweils über etwa 15 bis 19 Kilometer. Unterwegs gibt es historische und weitere Informationen zu Orten und Weg.

Die erste Etappe von Paderborn nach Salzkotten laufen wir am **Samstag, 25.04.2026**. Treffpunkt ist um **8 Uhr** der **Castrop-Rauxeler Hbf**.

Wir reisen mit dem Deutschlandticket zum Startpunkt und nachmittags wieder zurück nach Castrop; wer kein Deutschlandticket hat, fährt mit einem NRW-Ticket, das der CVJM-Castrop zur Verfügung stellt. Wir bitten um **Anmeldung** (insbesondere wegen des Tickets) **bei Ulrich Radtke: Telefon: 02305/9208018 oder E-Mail: ulrich.radtke@cvjm-castrop.de bis Freitag 24.4.26 um 12 Uhr**. Maximal können 12 Personen teilnehmen.

Essen und Trinken sollte mitgebracht werden. Der Weg ist ohne Steigungen. Eine Kopfbedeckung ist zu empfehlen. Wer Interesse an einen Pilgerausweis hat, bitte anmelden; da der gesamte Weg über 100 Kilometer beträgt, kann eine westfälische Pilgerurkunde ausgestellt werden. **BUEN CAMINO !**

Außerordentliche Mitgliederversammlung am 16.04.2026

Da wir eine Änderung an unserer Vereinssatzung, den Schutz von Kindern, Jugendlichen und volljährigen Schutzbefohlenen in allen Arbeitsbereichen betreffend, vornehmen wollen, findet **am 16.04. um 19:30 Uhr** eine **außerordentliche Mitgliederversammlung** statt. Im März hatten wir erstmals zu einer solchen eingeladen, waren aber nicht beschlussfähig. Nunmehr laden wir satzungsgemäß erneut dazu ein und weisen zugleich darauf hin, dass diese Versammlung, ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden, entscheidet. Alle Vereinsmitglieder sind dazu herzlich **ins Wichernhaus** eingeladen.



von "zuletzt" berichtet

Aus der Vorstandssitzung im März

Unser Vorstand tagte am 16. März. Nach einer Andacht blickten wir zurück auf die Jahreshauptversammlung: *Erwartungsgemäß traf sich wieder nur ein kleiner Kreis unserer Mitglieder. Alle satzungsgemäßen Aufgaben konnten dennoch besprochen und abgestimmt werden: Dem geschäftsführenden Vorstand hat die Versammlung Entlastung erteilt und Nils Roepke wurde wieder in den Vorstand gewählt.* Für die außerordentliche Mitgliederversammlung zur Satzungsänderung bestimmte der Vorstand einen neuen Termin (16.4.). Danach bestätigten wir alle Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes für ein weiteres Jahr in ihren Ämtern. Wir planten anschließend den Kreuzweg Ende März und erfuhren Details zur Fortsetzung unserer Jakobsweg-Wandertage ab April. Danach beschäftigte uns unsere Immobilie am Engelsburgplatz, bei der bald eine Dachrenovierung anstehen soll. Zuletzt verabschiedeten wir uns kurz vor 21 Uhr mit dem Segen.

Kreuzweg über zwei Friedhöfe

Unser diesjähriger CVJM-Kreuzweg am 25. 3. startete und endete an der Auferstehungskirche in Obercastrop. Ulrich Radtke führte die Teilnehmer über sieben Stationen, an denen er jeweils eine Bibelstelle zur Passion vorlas, der eine kurze Meditation folgte. Bei kühlen Temperaturen freuten sich die Teilnehmer darüber, dass der Regen inzwischen aufgehört hatte und die mitgebrachten Schirme geschlossen bleiben konnten. Der Kreuzweg führte vom evangelischen Friedhof über die Emschertalbahn, am Bach entlang zur Ernststraße und dann über die Albrechtstraße zur letzten Station in der Dämmerung auf dem katholischen Friedhof. Zum Abschluss versammelte sich die Gruppe zum Aufwärmen in der Auferstehungskirche und schloss den Kreuzweg mit zwei gemeinsamen Liedern ab. Eine stimmungsvolle Einstimmung auf das bevorstehende Osterfest fand ein gelungenes Ende.



Start zu unserem Kreuzweg auf dem evangelischen Friedhof in Obercastrop.